



Studie & Empfehlungen

Soziale Innovationen und Beteiligung von Bürger:innen an der lokalen Energiewende in Deutschland

Dr. Kathleen Pauleweit

Institut für Klimaschutz, Energie
und Mobilität e.V.

IKEM

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Berlin, 13.09.2024

Soziale Innovation im Energiesystem

„jegliche Formen des bürgerschaftlichen Engagements oder der Stärkung von Bürger:innen und Communities (im Sinne von organisierten und formalisierten Bürgerorganisationen) (...), die eine **finanzielle oder soziale Beteiligung** an Energiewendeprojekten ermöglichen. Dieses Engagement kann ökonomischer Natur sein und finanzielle Vorteile bringen, soziales Engagement (...) oder eine Kombination aus Engagement- und Beteiligungsformen darstellen. Sie dienen dem gesellschaftlichen Wandel hin zu einem nachhaltigen Energiesystem, das von **Prosumer- und Flexumerstrukturen** geprägt ist.“ (ENGAGE Studie, S. 23)



Abbildung 1: Beispiele Sozialer Innovationen im Energiesystem in diversen Wirkräumen, eigene Darstellung (Quelle: ENGAGE Studie, S. 23).

Methodik

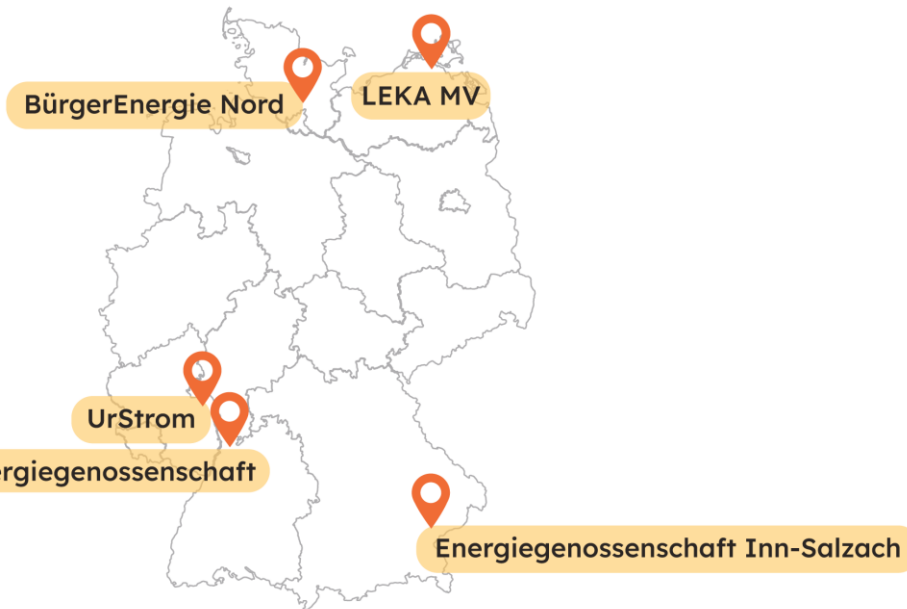


Abbildung 2: Kartenübersicht der Fallstudien, eigene Darstellung (Quelle: ENGAGE Studie, S. 75).

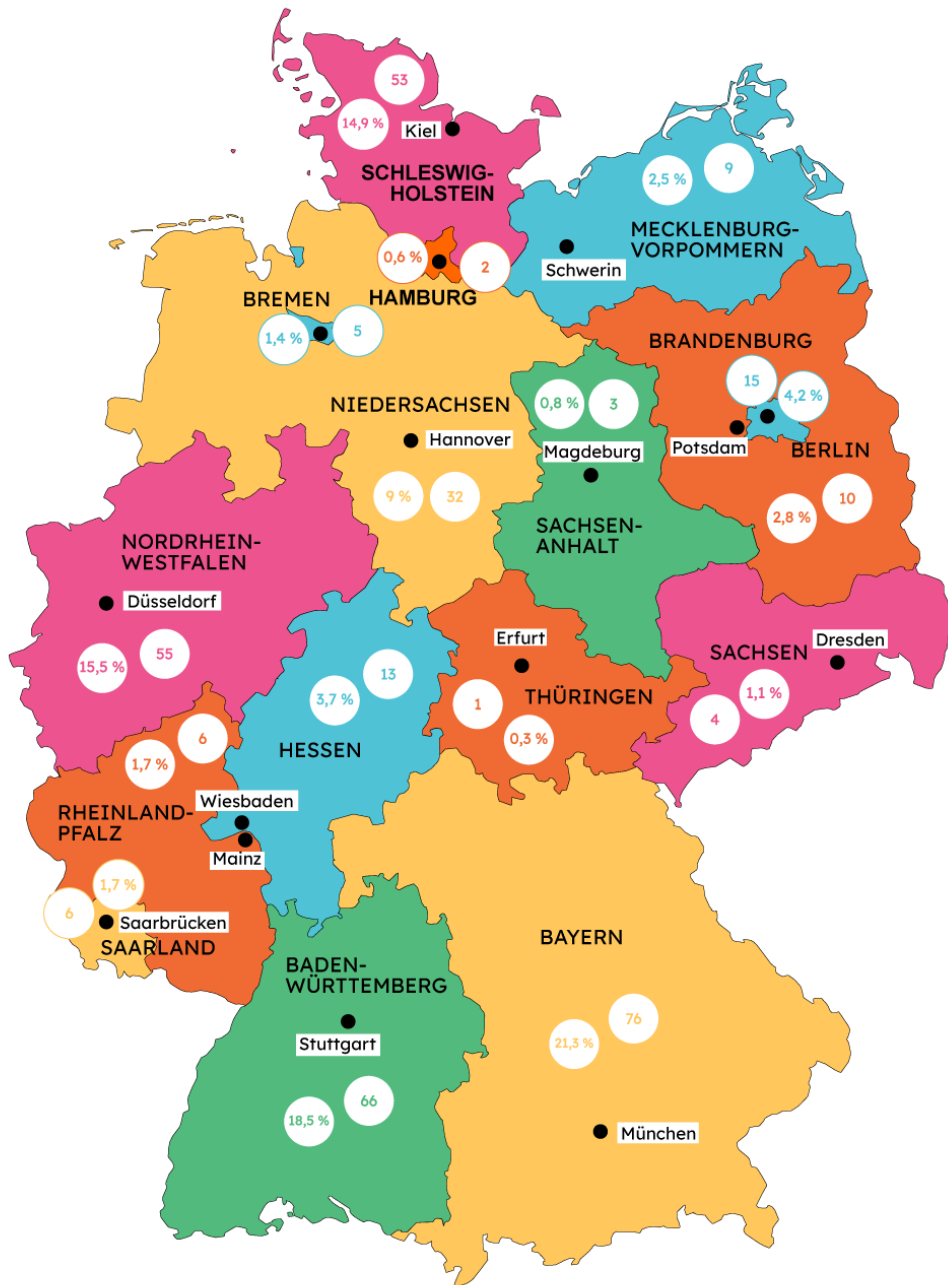
Quantitative Analyse

- Deskriptive Statistik sozial-innovativer Akteure & Projekte im deutschen Energiesystem (Datensatz u.a. aus EOM)

Qualitative Analyse

- PESTEL: Komparative Fallanalyse des Länderumfeldes von Fallstudien
- SWOT: Komparative Fallanalyse von internen & externen Einflussfaktoren von Fallstudien (Interviews)

Beteiligung in Zahlen (2021-2023)



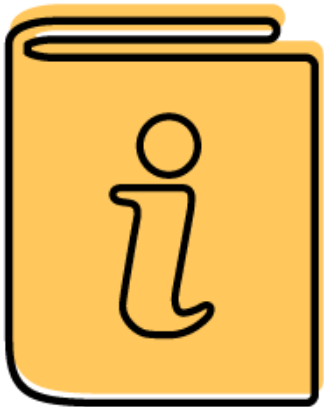
- **365 Organisationen** boten deutschlandweit **521 Beteiligungsangebote** an
- **139 Energiegemeinschaften**, darunter 124 Bürgerwindparks & 15 Bürgersolarparks
- **87 Prozent finanzielle Angebote** (Genossenschafts- & Kommanditbeteiligung, Nachrangdarlehen)
- **Regionale Unterschiede:** Bayern verzeichnete das größte Beteiligungsangebot, Thüringen das geringste

Integriertes Dreistufenmodell der Bürgerbeteiligung im Stromsektor



Abbildung 4: Beteiligung von Bürger:innen im Stromsektor als Dreistufenmodell, eigene Darstellung (Quelle: ENGAGE Studie, S. 133).

Bereiche der Bürgerbeteiligung



**Information
& Beratung**



Stromtarif



**Unterstützung
& Förderung**



**Freiwilliges
Engagement**



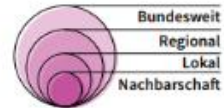
**Finanzielle Beteiligung
oder Investition**

Information & Beratung

BESCHREIBUNG

Die passive Mitwirkung und das Aufsuchen von Informationen bilden die Grundlage für jegliche aktive Beteiligung von Bürger:innen an der Energiewende. Somit ist sie eine wichtige Frühform der Beteiligung und Befähigung der Bürgerschaft als Vorstufe für andere Beteiligungsformen. Um in Berührung mit Akteur:innen und weiteren Beteiligungsmöglichkeiten für die Energiewende zu kommen, benötigen interessierte Bürger:innen daher Anlaufstellen, die ihnen Informationen und Beratung aktiv anbieten. Sowohl das Bewusstsein als auch der Wissenstand der Bürger:innen werden durch Bildungs- und Beratungsangebote zu energierelevanten Themen erweitert. Diese umfassen unter anderem die Erzeugung, den Verbrauch und die Verteilung von Energie sowie den Transport und Einsatz, die Bereitstellung, die Speicherung sowie die Einsparung von Strom. Die Angebote können sich an Gruppen oder Einzelpersonen richten.

WIRKUNGSRAUM



ERNEUERBARE ENERGIEQUELLEN



ERZEUGUNGSTECHNOLOGIEN & -ANLAGEN

- Windenergieanlage an Land
- Balkonkraftwerk
- Photovoltaik-Aufdach- oder Dachflächenanlage
- Photovoltaik-Freiflächenanlage
- Wasserkraftwerk
- Biogas-Blockheizkraftwerk

MÖGLICHE GESCHÄFTSMODELLE

- Energiebildung:** Online- oder Vor-Ort-Fort- und Weiterbildungsleistungen für Bürger:innen, Kommunen und Unternehmen
- Energieberatung:** Online- oder Vor-Ort-Beratungsleistungen für Privathaushalte, Kommunen und Unternehmen
- Energieflussvisualisierungen:** Erfassung, Auswertung und Visualisierung von Energieflüssen

ZENTRALE AKTEURE

- Beratungsgenossenschaften
- Landesenergie- und Klimaagenturen
- Energieberater
- Verbraucherzentralen

ÄHNLICHE BETEILIGUNGSMODELLE

- Freiwilliges Engagement
- Unterstützung & Förderung

BETEILIGUNGSAUFWAND & -UMFANG



BETEILIGUNGSFORMEN

- Information & Beratung anbieten
- Anbietende oder aktive Information

Beteiligungssteckbriefe zu finden...

... beim Gallery Walk (Empfang)

... auf der [ENGAGE Webseite](https://engage.jetzt/)

engage.jetzt/



... in der [ENGAGE Studie](#)



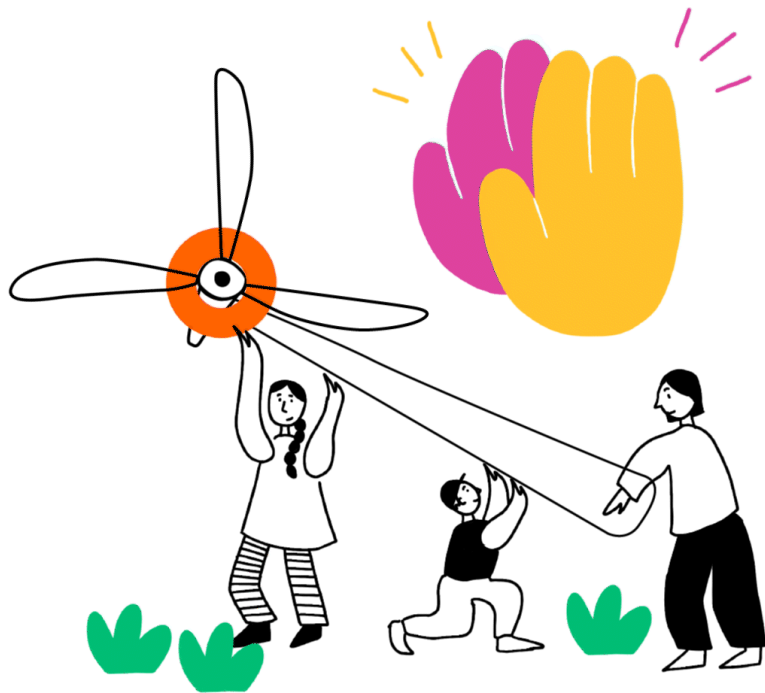
... im [Energiewende-O-Mat](#)



¹ Zum Beispiel bieten die LEKA und die Verbraucherzentralen (Energie)Beratungen (für einkommensschwache Haushalte) teilweise kostenlos oder vergünstigt an.

Abbildung 5: Beteiligungsmodell Information und Beratung, eigene Darstellung (Quelle: ENGAGE Studie, S. 118).

Sozial-innovative Akteure & Praktiken

**1**

Soziale Innovationen wirken in der Gesellschaft darauf hin, die **Energieerzeugung zu dekarbonisieren & zu demokratisieren.**

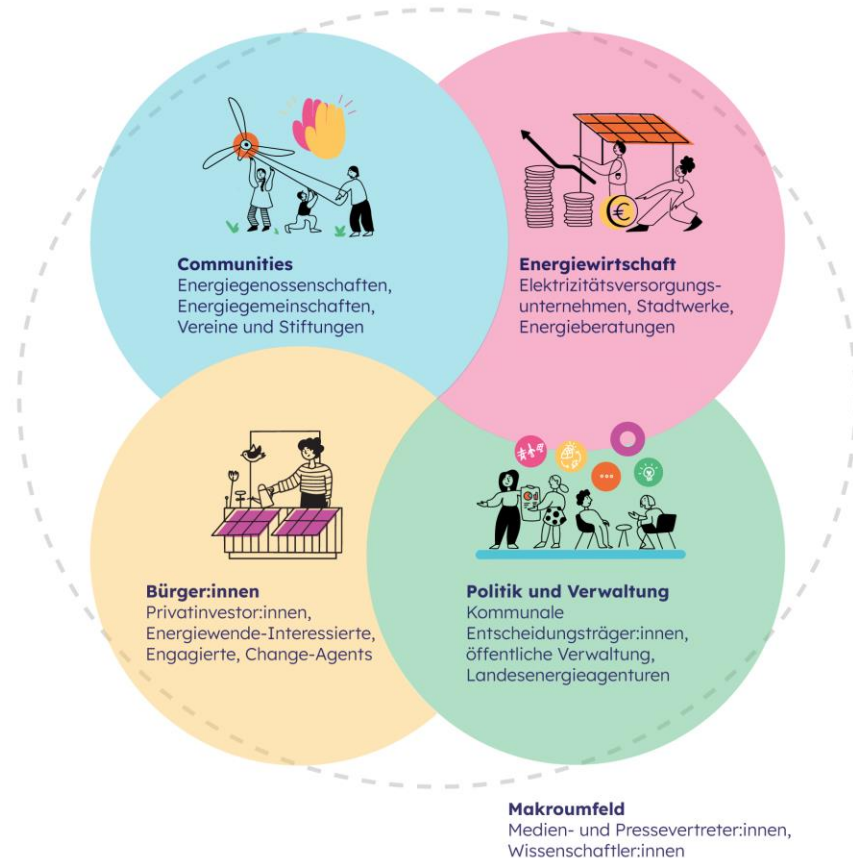
2

Die **Kombination mehrerer Beteiligungsinstrumente sozialer & finanzieller Natur** durch Unternehmen & sozial-innovative Akteure schafft **breite Beteiligungsmöglichkeiten** für Bürger:innen mit unterschiedlichen Beteiligungsvoraussetzungen.

3

Ein **niedrigschwelliger Zugang & eine bürger:innennahe Kommunikation** zu Beteiligungsangeboten durch Unternehmen & sozial-innovative Akteure ermöglichen für mehr Bürger:innen aus unterschiedlichen sozialen Gruppen bürgerschaftliches Engagement & die Trägerschaft der lokalen Energiewende.

Stromwende vor Ort gemeinsam gestalten



- Können Bürger:innen an der Stromwende teilhaben, ist dies der Schlüssel zu **mehr lokaler Akzeptanz** von Erneuerbare-Energien-Anlagen.
- Politik & öffentliche Verwaltung sollten **beteiligungsfreundliche Rahmenbedingungen** schaffen sowie **beteiligungs- & innovationsfördernde Strukturen** stärken.
- Strukturelle Hindernisse für sozial-innovative Wirtschaftsakteure, wie Energiegemeinschaften & -genossenschaften, sind systematisch zu beseitigen.
- Alle Wirtschaftsakteure sollten **mehr & sichtbarere Beteiligungsangebote & -möglichkeiten** für Bürger:innen unterbreiten.

Abbildung 6: Relevante Akteurskonstellation im Kontext der Energiesystemwende, eigene Darstellung (Quelle: ENGAGE Studie, S. 11).

Überblick Empfehlungen



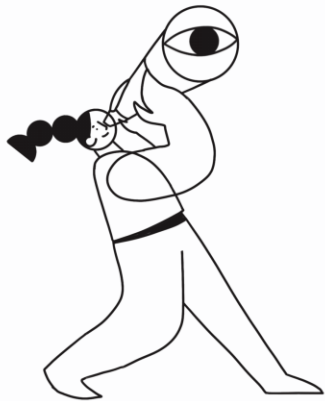
- ENGAGE hat **46 Hemmnisse & Hürden** für die Innovations- & Beteiligungslandschaft des deutschen Stromsektors ermittelt, die
- mit **78 Maßnahmen** zu überwinden sind.
- Adressaten: **Bund, Länder, Kommunen, Communities & Energiewirtschaft**

Empfehlungen zu finden...

[... ENGAGE Handlungsempfehlungen](#)



ENGAGE Ansatzpunkte



- Stärkung des Zugangs zu Finanzierung & der Finanzierungsangebote
- Unterstützende Förderinstrumente, -strukturen & -kulturen
- Ermöglichung sozial-innovativer Energieversorgungsmodelle
- Inklusive Bürgerbeteiligungsverfahren & -kulturen
- Forschungsförderung Soziale Innovationen, Bürgerbeteiligung & Akzeptanz

Empfehlungen im Fokus

Bundespolitik & Gesetzgebung

- (Soziale) Innovationsstrategie für den Energiesektor & Bürgerenergie-Strategie (PBP.1.1)
- Sozial-innovative Energieversorgungsmodelle: Energy Sharing, gemeinschaftliche Gebäudeversorgung, Mieterstrom (PBW.2.1)
- Finanzielle (& demokratische) Bürgerbeteiligung an Wind- & Solarparks (PBR.1.1)
- Digitalisierung & Entbürokratisierung bei Gründung & Beitritt einer Energiegenossenschaft (PBR.2.1)

Empfehlungen im Fokus Communities & Energiewirtschaft

- Erhöhung finanzieller (niederschwelliger) Beteiligungsangebote & ihrer Sichtbarkeit (CW.3.3 & WS.1.1)
- Vernetzung & Kooperation untereinander sowie mit regionalen & nationalen Akteuren (z. B. Crowdfunding-Firmen, Banken) & themenfremden Organisationen (z. B. Religionsgruppen, Baugenossenschaften, Garagenvereine) (CW.2.1 & CW.2.2; WW.3.1)

Communities:

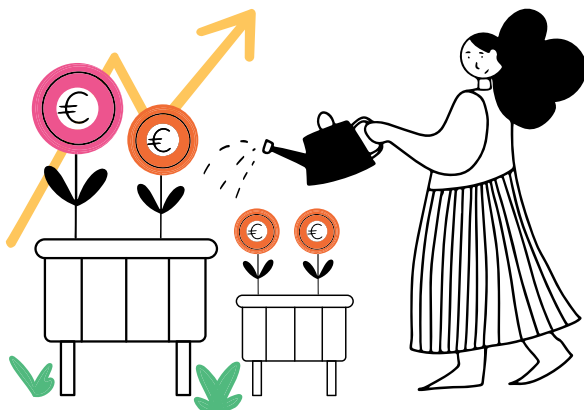
- Aufbau haupt- & nebenberuflicher Stellen im Zuge der Professionalisierung (CW.1.1 & CW.1.2)

Energiewirtschaft:


- Investitionen in Transparenz & Digitalisierung der (Beteiligungs-)möglichkeiten (WW.2.1)

Ausblick & Vision


- Kommunikation & Wissenstransfer der ENGAGE-Ergebnisse
- Weitere (zielgruppenspezifische) Förderung & Forschung von Sozialen Innovationen im Wärme- & Mobilitätsbereich zusätzlich zum Stromsektor
- **Energiewende-O-Mat:** Erweiterung der Sektoren Mobilität & Wärme



Vielen Dank für Ihr ENGAGiertes Interesse!



Soziale Innovationen und Beteiligung von Bürger:innen an der lokalen Energiewende in Deutschland



SOZIAL-INNOVATIVE AKTEURE UND PRAKTIKEN

Für ein klimaneutrales Deutschland brauchen wir ein vollständig auf erneuerbare Energien basierendes Energiesystem. Handelnde lokale Akteure sind sowohl Unternehmen als auch Anwohner:innen, die allein oder in Gruppen und Initiativen an der Energiewendemaschine partizipieren. Mit der ENGAGE-Studie untersuchen wir die dezentralen Beteiligungsstrukturen und die soziale Innovationskraft von Bürger:innen und ihrer Zusammenschlüsse bei der Stromerzeugung in Deutschland. Damit schaffen wir einen Überblick über die dezentrale Beteiligungs- und soziale Innovationslandschaft im Stromsektor. Im Fokus stehen soziale Innovationen in der Stromwende und die Frage, wie durch eine veränderte soziale Handlungspraxis der engagierten Bürger:innen mehr Teilhabe an einer nachhaltigen Energieversorgung im Alltag von Menschen erreicht werden kann.

Aus der ENGAGE-Studie gehen drei wesentliche Erkenntnisse hervor:

1. Soziale Innovationen wirken in der Gesellschaft darauf hin, die Energieerzeugung zu dekarbonisieren und zu demokratisieren.
2. Die Kombination mehrerer Beteiligungsinstrumente sozialer und finanzieller Natur durch Unternehmen und sozial-innovative Akteure schafft breite Beteiligungsmöglichkeiten für Bürger:innen mit unterschiedlichen Beteiligungspräferenzen.
3. Ein niedrigschwelliger Zugang und eine bürgerinnennahe Kommunikation zu Beteiligungsangeboten durch Unternehmen und sozial-innovative Akteure ermöglichen für mehr Bürger:innen aus unterschiedlichen sozialen Gruppen bürgerschaftliches Engagement und die Trägerschaft der lokalen Energiewende.

In allen Bundesländern waren sozial-innovative Akteure und Projekte der lokalen Stromwende im Zeitraum von 2012 bis 2023 aktiv. Insgesamt wurden 390 aktive Organisationen in Deutschland identifiziert, die 511 Beteiligungsoptionen sozialer oder finanzieller Art unterbreiten. NS über 60 % aller Organisationen ist die GmbH & Co. KG die häufigste Rechtsform für Bürgerbeteiligung, die vor allem Energiegemeinschaften und Unternehmen nutzen, gefolgt von eingetragenen Genossenschaften mit knapp 25 %.





Abbildung 1: Verteilung der Rechtsformen der untersuchten Organisationen, eigene Darstellung.

HÖRDEN UND HEMMNISSE FÜR DIE BETEILIGUNG VON BÜRGER:INNEN

Folgende zentrale Ergebnisse können wir zusammenfassen:

- Für die Beteiligung von Bürger:innen ist deren Geld- und Zeitmangel der stärkste hemmende Faktor. Finanzielle oder zeitliche Ressourcen sind unabdingbare Voraussetzungen für alle Beteiligungsbereiche, die besonders häufig bei Frauen, sozio-ökonomisch schwachen und bildungsfernen Bevölkerungsgruppen nicht gegeben sind.
- Für Bürgerenergie-Gemeinschaften, die Beteiligung anbieten, stellt eine fehlende Professionalisierung das größte Defizit dar. Durch fehlende bezahlte Stellen arbeiten vor allem Frauen schwerer für sozial-innovative Akteure, was gleichzeitig mit einer homogenen Mitgliederstruktur korreliert. Der Personalmangel wirkt sich negativ auf die Zahl und Größe der Projekte und damit lähmend auf den dezentralen Ausbau erneuerbarer Energien aus. Ferner adressieren die Gemeinschaften unter diesen Bedingungen hauptsächlich vertraute Zielgruppen, die ohnehin eine hohe Beteiligungsbereitschaft aufweisen.
- Unter wirtschaftlichen Akteuren sind das mangelnde Interesse an neuen Energiemärkten sowie als Geschäftspartner und eine allgemeine Profitorientierung die größten Hürden, um Bürger:innen am Erneuerbare-Energien-Ausbau zu beteiligen.
- Es fehlt ein konsistenter beteiligungs- und innovationsfreundlicher Politik- und Rechtsrahmen mit strategischen Zielen für den Energiektor, um eine klare und verständliche Grundlage für alle involvierten Akteure zu schaffen.

Die ENGAGE-Studie untermauert vorangegangene Untersuchungen, dass das transformative Potenzial lokaler sozial-innovativer Akteure und Praktiken nicht ausreichend gefördert und genutzt wird. Gleichmaßen ist, wenig verwunderlich, festzustellen, dass die Beteiligungsbereitschaft von Bürger:innen an der Energiewende, insbesondere der materiellen Beteiligung, steigt, je größer ihre finanziellen Ressourcen sind. Nichtsdestotrotz sind auch die nicht-materiellen bürgerschaftlichen Beiträge für die Systemtransformation bedeutend und entsprechend zu fördern, beispielsweise die Freiwilligenarbeit, Bildungsangebote oder Ehrenämter.



Ausführliche Studie zum Download

STROMWENDE VOR ORT GEMEINSAM GESTALTEN

Können Bürger:innen an der Stromwende teilhaben, ist dies der Schlüssel zu mehr lokaler Akzeptanz von Erneuerbare-Energien-Anlagen.

- Politik und Verwaltung sollten beteiligungsfreundliche Rahmenbedingungen schaffen sowie beteiligungs- und innovationsfördernde Strukturen stärken
- Strukturelle Hindernisse für sozial-innovative Wirtschaftsakteure, wie Energiegemeinschaften und -genossenschaften, sind systematisch zu beseitigen
- Alle Wirtschaftsakteure sollten mehr und sichtbarere Beteiligungsoptionen und -möglichkeiten für Bürger:innen unterbreiten




Abbildung 4: Akteurskollaboration im Kontext der Energiewendemaschine, eigene Darstellung.

Beteiligung von Bürger:innen vor Ort

Im Zuge der ENGAGE-Studie entstand ein integriertes Stufenmodell für die Beteiligung von Bürger:innen im Stromsektor. Hauptmerkmal des vom Modell horizontalen Modells ist, dass es zwischen einer 'passiven' und einer 'aktiven' Partizipationsstufe unterscheidet.

Keine Partizipation	Passive Information & Beratung	Verteilte oder Partizipative Beteiligung	Hohe Partizipation
Keine Information & Beratung	Einseitige Information & Beratung	Freiwilliges Engagement von Bürgern	Finanzielle Beteiligung & Investition


Abbildung 3: Beteiligung von Bürger:innen im Stromsektor als Dreistufenmodell, eigene Darstellung.

Das Modell integriert mannigfaltige Formen der sozialen und finanziellen Beteiligung von Bürger:innen, die wiederum in fünf getrennten Beteiligungsmodellen aufgeschlüsselt sind:

- Information und Beratung
- Einseitige Information & Beratung
- Freiwilliges Engagement und Investition
- Finanzielle Beteiligung und Investition


Der Energiewende-O-Mat

Die interaktive Entscheidungshilfe für interessierte Bürger:innen und ihr Engagement bei Energiewende-Projekten




Ausführliche Darstellung der Handlungsempfehlungen zum Download

Folgt uns auf Social Media: @engage.jetzt



Partner:innen

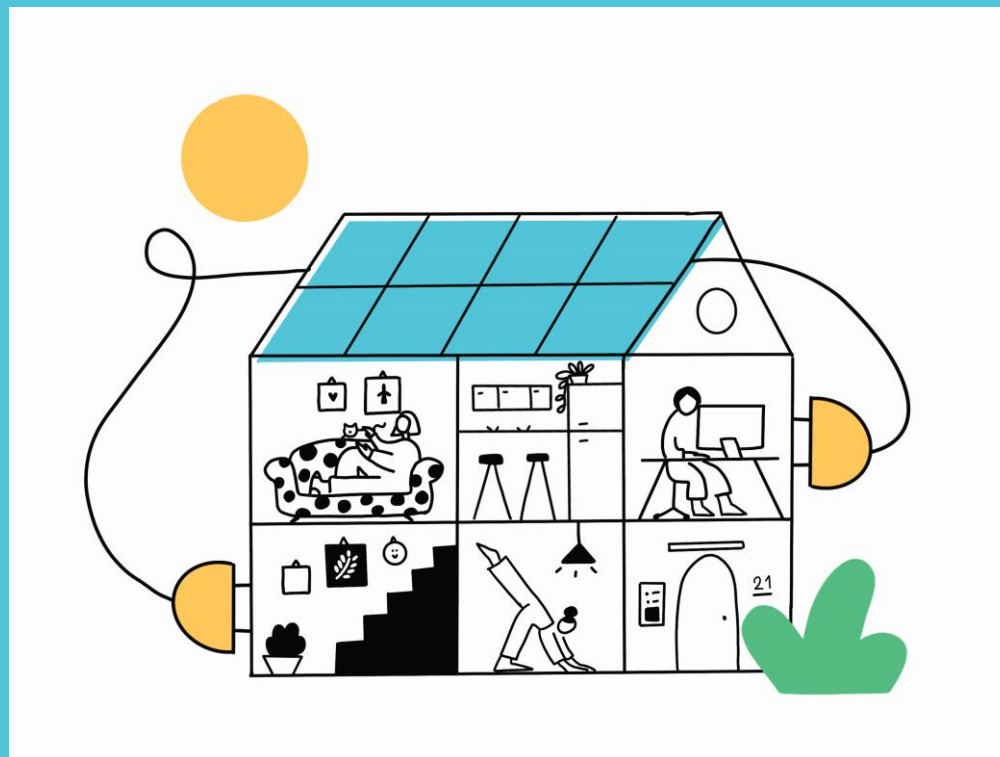


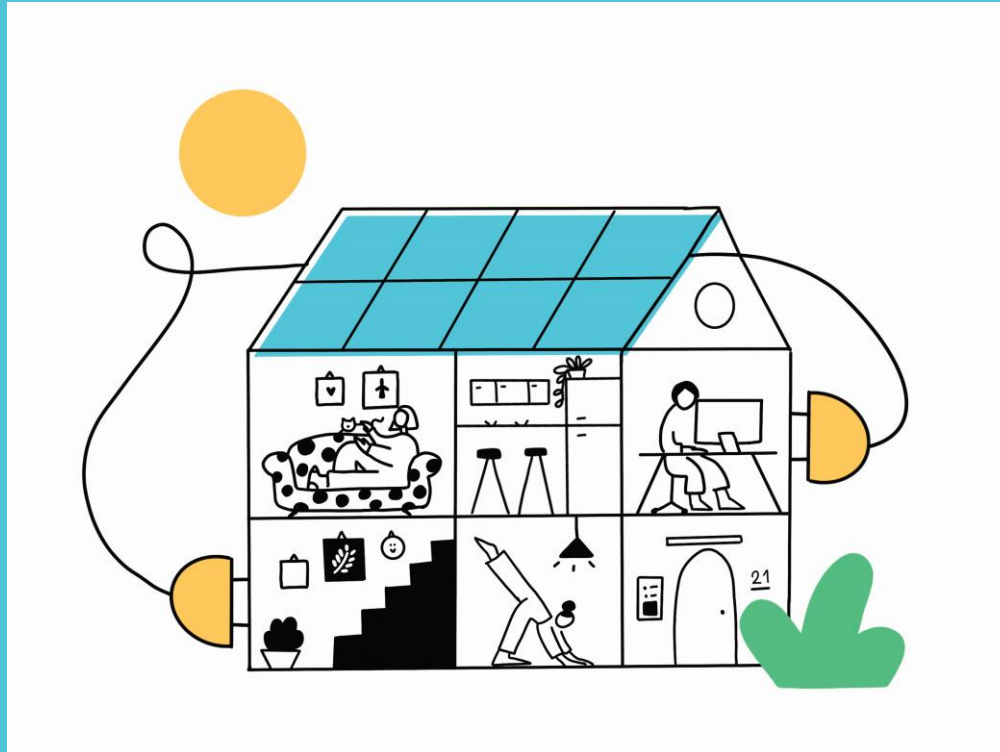
Förderhinweis: Dieses Projekt wird vom Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWi) gefördert. Die Mitteleberstellung erfolgt auf Beschluss des Deutschen Bundestages.

Credits: Konzept und Text - Dr. Kathleen Paulweil; Design - Colee Böhm, Julie Herdt

Abbildung 7: ENGAGE Infoposter (Quelle: https://engage.jetzt/sites/engage.jetzt/files/2024-09/Engage_Postar_digital.pdf).

Vielen Dank für Ihr ENGAGiertes Interesse!





Back-up

Methodische Vorgehensweise

Name des Fallbeispiels	Bundesland
Landesenergie- und Klimaschutzagentur Mecklenburg-Vorpommern GmbH (LEKA MV)	Mecklenburg-Vorpommern
BürgerEnergie Nord eG (BEN)	Schleswig-Holstein
Heidelberger Energiegenossenschaft eG (HEG)	Baden-Württemberg
UrStrom BürgerEnergieGenossenschaft Mainz eG	Rheinland-Pfalz
Energiegenossenschaft Inn-Salzach eG (EGIS)	Bayern

Tabelle 1: Name und Bundesland, eigene Darstellung (Quelle: ENGAGE Studie S. xx).

Quantitative Analyse

- Deskriptive Statistik der Landschaft von sozial-innovativen Akteuren im deutschen Energiesystem (Datensatz u.a. aus EOM)

Qualitative Analyse

- PESTEL: Komparative Fallanalyse des Länderumfeldes der 5 Fallstudien (Literaturrecherche)
- SWOT: Komparative Fallanalyse von internen & externen Einflussfaktoren der 5 Fallstudien (Interviews)

Bedeutende Einflussfaktoren des Länderumfeldes

Faktoren mit starkem Einfluss auf Bürgerbeteiligung:

- Wirtschaftliche Stabilität & Prosperität
- Bundeslandspezifische Politik- & Rechtsrahmen, z. B. verpflichtende Beteiligungsgesetzgebung

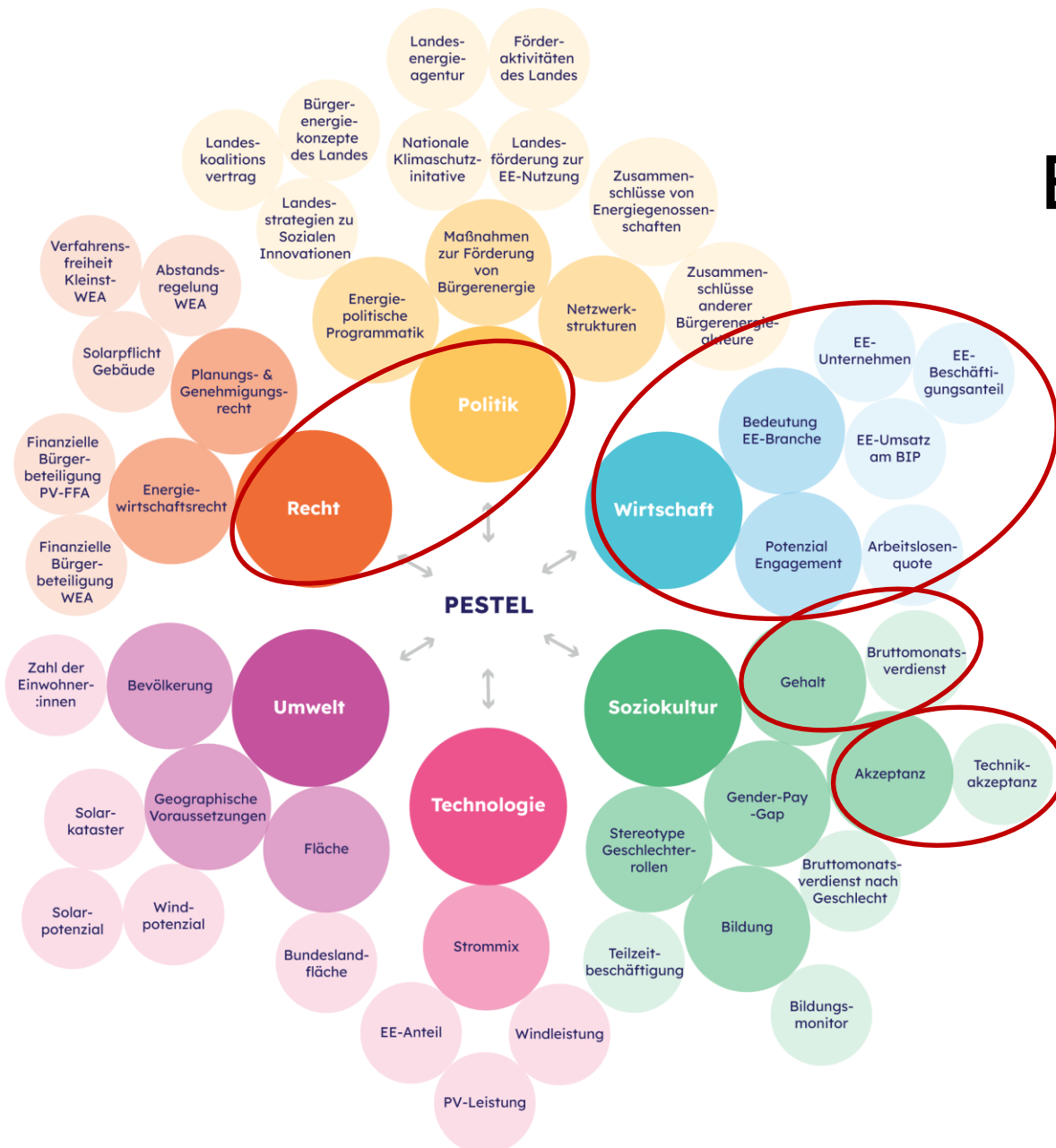


Abbildung 8: PESTEL Analyserahmen für ENGAGE-Fallstudien, eigene Darstellung (Quelle: ENGAGE Studie S. 34).

SWOT: Interne & externe Einflussfaktoren

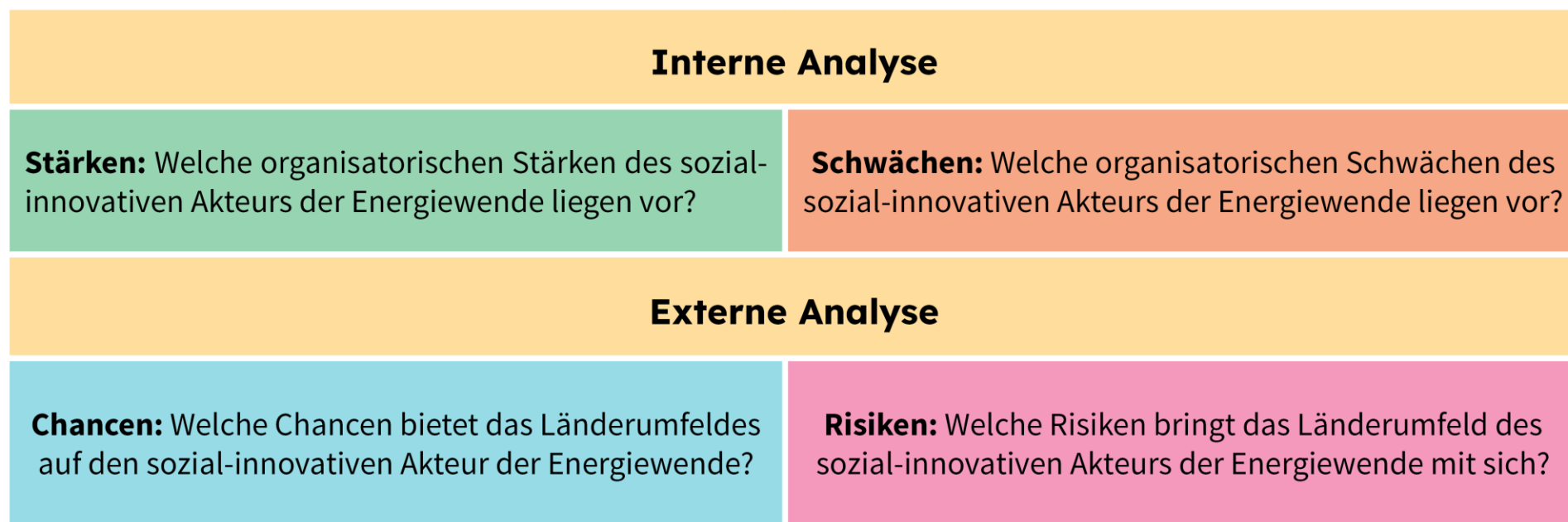


Abbildung 9: SWOT-Matrix für die Analyse der organisatorischen- sowie Umfeldeinflussfaktoren von sozial-innovativen Akteuren der Energiewende, eigene Darstellung (Quelle: ENGAGE Studie S. 43).